



Berlin 22. Juli 2022

Grußwort der Staatsministerin Claudia Roth MdB zur Eröffnung des „Museums anderer Dinge“

Kultur für alle von allen. Wie dieser Anspruch umgesetzt werden kann, zeigt das digitale „Museum anderer Dinge“ eindrucksvoll. Hier haben Stifterinnen und Stifter mit Psychiaterfahrung an entscheidender Stelle mitgewirkt. Sie haben 100 Objekte aus Krisensituationen für die Ausstellung zur Verfügung gestellt – und damit den Kern des Museums. Mit den Objekten verbunden sind schmerzliche Geschichten, aber auch Überraschendes und Spielerisches. Zur Eröffnung des „Museums anderer Dinge“ gratuliere ich ganz herzlich!

Das Thema Inklusion ist für mich eines der wichtigsten Anliegen in unserer Gesellschaft und ein wesentlicher Bestandteil der Kulturförderung des Bundes. Die gleichberechtigte Teilhabe von allen Menschen und die Barrierefreiheit in Kultur und Medien ist dabei unser Ziel. Längst wissen wir, dass Inklusion uns alle betrifft. Jeder hat seinen Teil dazu beizutragen, damit sie gelingt. Und doch kann, wenn es darum geht, kreative Fähigkeiten zu entwickeln und Talente zu entfalten, von gleichen Chancen für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung noch keine Rede sein. Deshalb muss der Zugang zu Ausbildungsstätten und künstlerischen Berufsfeldern sowie die aktive Teilhabe am kulturellen Leben für Menschen mit Behinderung gelebte Realität werden. Lernorte wie das digitale „Museum anderer Dinge“ helfen dabei.

Denn auf dem Weg zu einem inklusiven Kulturbereich benötigt es nicht nur viele, die sich beteiligen. Es braucht auch Akteure, die uns beispielhaft zeigen, wie eine inklusive Kulturarbeit ganz praktisch aussehen kann. In diesem Sinne danke ich dem Team um die Stifterinnen und Stifter für ihr Engagement. Ich wünsche dem Projekt viele digitale Besucherinnen und Besucher, aber auch Nachahmerinnen und Nachahmer in ganz Deutschland.

Claudia Roth MdB

Staatsministerin für Kultur und Medien